

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verordnungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.20 Mark.

Nr. 209

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein

Samstag, den 9. September 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schidel in Oberlahnstein

54. Jahrgang.

Zur Gommeschlacht. — Der Feldzug gegen Rumänien.

Lebhafte Tätigkeit der Marine-Luftstreitkräfte im Osten. — Russ. Großangriffe abgeschlagen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachstehend bringe ich die Uebersicht über die Festlegung der Herbstferien im diesseitigen Kreise zur öffentlichen Kenntnis.

St. Goarshausen, den 5. September 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B.: v. Bräning.

Nr.	Name des Kreisschulinspektors	Name des Schulverbandes	Bezeichnung der Ferien	Dauer der Ferien von bis
1	Müller, Oberlahnstein	Oberlahnstein	Herbstferien	25.9. 1.10.
2		Camp	"	18.9. 9.10.
3		Kellert	"	1.10. 20.10.
4		Wellmich	"	18.9. 14.10.
5		Dahlheim	"	28.9. 16.10.
6		Brath	"	25.9. 16.10.
7		Esershausen	"	2.9. 16.10.
8	Wagner, Braubach	Braubach	"	18.9. 1.10.
9		Dachshausen	"	24.9. 18.10.
10		Hinterwald	"	24.9. 18.10.
11		Frädrichsberg	"	24.9. 21.10.
12		Frädrichsberg	"	24.9. 11.10.
13	Dieg, Raßlatten	Bettendorf	"	18.9. 12.10.
14		Bogel	"	13.9. 8.10.
15		Buch	"	18.9. 12.10.
16		Gesdorf	"	18.9. 8.10.
17		Thierhardt	"	18.9. 12.10.
18		Gemmerich	"	11.9. 8.10.
19		Günthausen	"	18.9. 12.10.
20		Holzhausen	"	18.9. 8.10.
21		Hunzel	"	11.9. 3.10.
22		Marienthal	"	13.9. 8.10.
23		Wichlen	"	18.9. 12.10.
24		Wasslatten	"	18.9. 12.10.
25		Niederbachheim	"	18.9. 9.10.
26		Oberbachheim	"	18.9. 9.10.
27		Obertiefenbach	"	18.9. 12.10.
28		Deßberg	"	18.9. 8.10.
29		Ruppertsborn	"	18.9. 8.10.
30		Sauerthal	"	28.9. 18.10.
31	Kobl, Wüdesheim	Auel	"	30.9. 14.10.
32	Schmidtborn, Weßel	Bornich	"	1.10. 21.10.
33		Gaub	"	4.10. 21.10.
34		Dörscheid	"	21.9. 18.10.
35		Eichbach	"	20.9. 14.10.
36		Lautert	"	13.9. 7.10.
37		Hierschied	"	20.9. 14.10.
38		Rippert	"	10.9. 7.10.
39		N. Wallmenach	"	17.9. 7.10.
40		Rebern	"	20.9. 14.10.
41		O. Wallmenach	"	17.9. 7.10.
42		Petersberg	"	21.9. 11.10.
43		Reichenberg	"	21.9. 11.10.
44		Reichenbach	"	17.9. 7.10.
45		Reichenbach	"	10.9. 7.10.
46		St. Goarshausen	"	8.10. 14.10.
47		Struth	"	10.9. 7.10.
48		Weßel	"	21.9. 18.10.
49		Welterod	"	10.9. 7.10.
50		Weyer	"	20.9. 14.10.
51		Wachbach	"	17.9. 17.10.
52	Endwig, Niederlahnstein	Wieden	"	17.9. 17.10.
53		Wieden	"	17.9. 17.10.
54		Wieden	"	1.10. 27.10.
55		Wieden	"	25.9. 16.10.
56		Wieden	"	24.9. 19.10.

Bekanntmachung

zur Durchführung der Verordnung über Hafer.
Vom 19. August 1916.

Auf Grund der Vorschriften im § 6 Abs. 2a, b der Bekanntmachung über Hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 811) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) werden die Hafermengen, welche die Tierhalter in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1916 aus ihren Vorräten verfüttern dürfen, wie folgt bestimmt:

a) Halter von Einhufern
4 Zentner für jeden Einhufer;

b) Halter von Zuchtstuten

2½ Zentner an jeden Zuchtstute, für den die Genehmigung der zuständigen Behörde zur Haferfütterung erteilt wird;

c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeitssohlen halten

2½ Zentner an jeden Arbeitssohle.

Wenn die Einhufer, Zuchtstuten und Arbeitssohlen nicht während des ganzen Zeitraums gehalten werden oder wenn für Zuchtstuten die Genehmigung zur Haferfütterung nicht auf den ganzen Zeitraum erteilt wird, ermäßigen sich diese Mengen für jeden fehlenden Tag bei den Einhufern um je 4½ Pfund, bei den Zuchtstuten um 2½ Pfund und bei den Arbeitssohlen um je 2½ Pfund.

Die Festsetzung der zur Verfütterung freigegebenen Hafermengen für die Zeit nach dem 30. November 1916 bleibt vorbehalten.

Berlin, den 19. August 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamtes.
In Vertretung: von Braun.

Wird veröffentlicht und zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Die in obiger Bekanntmachung angegebenen Mengen sind bei der Abforderung des Hafers den Besitzern gemäß § 10 Absatz 2a der Haferbekanntmachung vom 6. Juli zu belassen, darüber hinaus aber auch vorläufig eine den festgesetzten Tagesrationen entsprechende Menge für die Zeit vom 1. Dezember 1916 bis 15. September 1917, da nun aber die Rationen für die Zeit vom 1. Dezember 1916 bis 15. September 1917 noch gekürzt und so die in Betracht kommenden Mengen nachträglich abgeführt werden können, haben Besitzer nicht das Recht, Erparnisse aus diesen Zuweisungen bis zum Schlusse der Versorgungsperiode zu veräußern.

St. Goarshausen, den 5. September 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B.: v. Bräning.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

Die Zu- und Abganglisten für das 2. Vierteljahr 1916 nebst Zusammenstellungen nach Muster II und III erlaube ich bis spätestens zum 20. September einzureichen. Wenn nur eine Zugangsliste oder eine Abgangsliste vorhanden ist, bedarf es der Zusammenstellungen nach Muster II und III nicht.

St. Goarshausen, den 8. September 1916.

Der Vorsitzende,

der Einkommensteuer-Berater-Kommission.
St. 4074. J. B.: Wegener, Steuersekretär.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 8. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Somme nördlich des Flusses andauernd bedeutende Artillerietätigkeit. Südlich des Flusses entbrannte der Infanteriekampf am Nachmittag von neuem. Mit großen Verlusten ist der Angreifer abgeschlagen, westlich von Veruq blieben einzelne Grabenteile in seiner Hand.

Nachts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wurde, bei den vorgezogenen Kämpfen nordöstlich der Feste Souville Gelände verloren gegangen. Das heftige beiderseitige Artilleriefeuer hält an.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nachts neues.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: An der Klotz-Lipa südöstlich von Brzezany und an der Rajarowka sind mehrfache russische Angriffe unter erheblichen Verlusten gescheitert.

In den Karpathen hatten deutsche Unternehmungen südwestlich von Zielona und westlich von Schipoth Erfolg. Stärkere feindliche Angriffe wurden südwestlich von Schipoth abgeschlagen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nördlich von Dobritz wiesen bulgarische und türkische Truppen abermals härtere russisch-rumänische Kräfte zurück. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 8. Sept. Amtlich wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Beiderseits der Straße Petroseny-Hatzeg sind seit gestern nachmittags Kämpfe im Gange. Westlich von Esil-

Szereda wurden unsere Truppen vor einem überlegenen feindlichen Angriff auf das Harghita-Gebirge zurückgenommen.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: In den Karpathen und Ostgalizien dauern die heftigen Kämpfe unvermindert an, die besonders östlich von Halicz mit großer Erbitterung geführt werden. Hier wiederholte der Feind dreimal seine ergebnislosen Anstürme. Alle Stellungen sind in unserm Besitz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern

Die Lage ist überall unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstennäheren Front standen der Monte San Gabriele und der Sattel von Dol, an der Tiroler, unsere Stellungen südlich des Traviuolo- und Fleimstales unter anhaltendem Geschützfeuer. Westlich von Val Morbia brachte eine gelungene Unternehmung unserer Truppen 35 Gefangene ein.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere feindliche Abteilungen, die die Bojsa überschritten haben, wurden durch die eigenen Sicherungsabteilungen wieder auf das südliche Ufer vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Die Schlacht an der Somme.

Großes Hauptquartier, 8. Sept. Die Feuerprobe an der Somme wurde glänzend bestanden. Ein Höchstmaß an eingesetzten verbrauchten und verschwendeten menschlichen und maschinellen Kräften des Feindes hat schließlich Raumgewinne in viertägigem Ansturm erzielt. Der Opfermut der Franzosen, die wieder ein neues Stück Front am linken Flügel übernehmen mußten, war vergeblich. Sie haben trotz enormen Kräfteeinsatzes verhältnismäßig nichts erreicht. Die Gegner waren schließlich in Ginchy eingedrungen, wurden aber im Gegenstoß geworfen.

Sindenburg an der Westfront.

Berlin, 8. Sept. (Tel. Nr. 11.) Nach der „Voss. Zig.“ befindet sich gegenwärtig der Generalstabchef von Sindenburg an der Westfront.

Die Schlacht im Westen.

Haag, 8. Sept. (Tel. Nr. 11.) Das „Vaterland“ meldet aus London: Die Gegenunternehmung der Deutschen im Westen macht sich seit achtundvierzig Stunden durch eine außergewöhnliche Zunahme der Artillerietätigkeit bemerkbar, die bei Lens besonders stark ist. Die Geschützaktivität auf beiden Seiten ist außerordentlich heftig und breitet sich mehr und mehr nach Norden aus.

Erfolgreiche Tätigkeit unserer Luft- und Seestreitkräfte.

Berlin, 8. Sept. (Amtlich.) Am 6. Sept. griffen unsere Marineflugzeuge vor Arenburg auf See feindliche Seestreitkräfte mit Bomben an. Ein feindlicher Zerstörer wurde bei Zerstörung zur Landung gezwungen.

In der Nacht vom 6. bis 7. Sept. belegte eines unserer Marineluftschiffe die russische Flugstation Kuwe am Riga-ischen Meerbusen ausgiebig mit Bomben und erzielte gute Erfolge.

Am 7. Sept. beschloß ein russisches Kanonenboot die nordkurländische Küste ohne Erfolg. Es wurde von Marineluftzeugen verfolgt und mit Bomben angegriffen.

Am gleichen Tage wurde der niederländische Dampfer „Niobe“ mit Baumwolle von unseren Seestreitkräften in der Nordsee aufgebracht.

Die glücklichen Holländer.

Die holländische Regierung gewährt jedem in Deutschland ansässigen Holländer alle vier Wochen ein Paket mit zehn Pfund Lebensmitteln. Das Paket geht zollfrei ein. Der Inhalt besteht aus Speck, Butter, Kaffee, Fett und sonstigen Lebensmitteln. Jeder hier ansässige Holländer gibt seinen Heimatschein am Konsulat ab und bekommt dann einen Schein zur Erlangung von Lebensmitteln, den er nach Holland an die Ausfuhrabteilung schickt. Auf Grund dieses Ausweises erhält dann der Betreffende von seinen Angehörigen in Holland das hochwillkommene Liebesgabenpaket.

Der Feldzug gegen Rumänien.

Budapest, 8. Sept. Der Sonderberichterstatter des Efti Ujsoj meldet über die bulgarischen Operationen gegen Rumänien: Die Bulgaren haben in der Hauptsache alle Orte besetzt, die sie im Bularefer Frieden an Rumä-

nien abtreten mussten. Die Verbindung mit Tatra-Silistra ist unterbrochen. Die Rumänen wurden vielfach geschlagen und flüchteten, wobei sie Waffen und Munition wegnahen. Die bulgarische Armee besetzt auf der ganzen Front die Initiative.

Die Ausweisung der Deutschen und Österreicher aus Griechenland.

BR. Amsterdam, 7. Sept. Die „Times“ meldet aus Athen, der französische und der britische Gesandte hätten der griechischen Regierung eine Liste von sechzig Deutschen und Österreichern vorgelegt, um deren Ausweisung erlucht werde. Der Minister des Innern hätte den auf der Liste genannten Personen, die in Athen wohnen, befohlen, noch diese Nacht, und den in der Provinz wohnenden, vor dem nächsten Sonnabend das griechische Gebiet zu verlassen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 9. September.

!! Bill Kämpfe, Leutnant der Landwehr, 3. J. in Serbien, erhielt vom König in Sachsen das Ritterkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens mit Schwertern.

!! Rheinfahrt. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, soll morgen das Dampfschiff „Rheinfahrt“ seine Fahrten nach Kapellen wieder aufnehmen, nachdem dasselbe einer größeren Reparatur unterzogen worden ist.

(1) Unglücksfall. Auf der hiesigen Delfabrik verunglückte gestern kurz nach Mittag der schon viele Jahre bei der Firma beschäftigte verheiratete Arbeiter Josef Nachtsheim. Der Verunglückte war mit dem Reinigen eines Kessels beschäftigt und die darin sich angesammelten Gase haben den kräftigen Mann so schnell betäubt, daß er starb bevor ihm Hilfe zuteil werden konnte. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Nachtsheim hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

!! Kurztchristliche. Bei der inzwischen erfolgten Preisverteilung aus dem Wettbewerb der Kreisversammlung des Rhein-Rosel-Kreises „Stolz-Schrey“ in Coblenz am 6. August d. Js. gingen folgende Teilnehmer des hiesigen Vereins als Sieger hervor: Fr. Gustel Döring (Niederlahnstein) 1. Preis bei 180 Silben; Fr. Maria Wittig, hier, 3. Preis bei 140 Silben und Herr Alfons Schmidt, hier, 2. Preis bei 60 Silben. Wir beglückwünschen die Preisträger zu diesem Erfolge mit einem „Christ-Heil“.

!! Eisenbahn-Kleintierzuchtverein. Am Sonntag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Rheinischen Hof eine Monatsversammlung statt, zu der eine reichhaltige Tagesordnung aufgestellt ist. Der Verein beschäftigt die Errichtung einer Kaninchenzuchtstation, Anschaffung von Decktieren usw., Beschaffung von Futtermitteln und Futtermäpfen, Bezug und Auflegen von Zeitschriften. Auf besondere Anregung wird auch der Seidenraupenzucht Beachtung geschenkt. Ferner findet noch die Beratung der Satzungen und unentgeltliche Verteilung von Holz statt.

(S) Einschränkung des Malzverbrauchs. Wie verlautet, ist eine weitere Verminderung der Gerstenmenge für die Brauereien beabsichtigt, nachdem Rumänien den Abfall der Zufuhr gekürzt hat. Seit 1. Oktober 1915 ist die Biererzeugung bekanntlich auf 48 Proz. (vormals 60 Proz.) beschränkt.

!! Die neuen Darlehenskassenscheine zu 2 Mark zeigen eine bemerkenswerte Veränderung. Bisher war das Papier weiß und hatte einen roten Aufdruck. Jetzt hat das Papier ebenfalls eine rote Färbung erhalten, besonders auf der Rückseite, wodurch eine Nachbildung erschwert werden soll. Die Darlehenskassenscheine zu 1 M. haben schon vor einiger Zeit eine ähnliche Veränderung erfahren, indem das Papier genau wie der Aufdruck eine grüne Färbung erhalten hat, während es vorher weiß war.

!! Vaterlandsspende. Der Verein „Vaterlandsspende zur Errichtung Deutscher Kriegsbeschädigter-Erholungsheime“ wird in Zukunft sich kurz „Volksspende“ nennen und bei Veröffentlichungen den erklärenden Zusatz „Eingetragener Verein zur Gewährung von Erholungsheimen für deutsche Kriegsbeschädigte“ hinzufügen. Er gewährt bekanntlich Freistellen in den Erholungsstätten, die die Väterfürsorge des roten Kreuzes in den Bädern und Kurorten gesichert hat. Nachdem das Abkommen mit dem Reichsausschuß soeben unterzeichnet ist, konnte die „Vaterlandsspende“ ihre praktische Tätigkeit durch Entsendung mehrerer Kriegsbeschädigter aufnehmen. Der Verein verfügt zur Zeit über ein Vermögen von etwa 240 000 M. Die Geschäftsstelle ist Berlin W. 57, Bülowstr. 100. (Fernruf Vilp 592.)

!! Wehrturnen in Frankfurt. Bei Gelegenheit des morgen Sonntag in Niederrad bei Frankfurt auf den Sandhoferwiesen stattfindenden Endkämpfen der Jungmannen wird um 3.30 Uhr Nachmittags eine Schauvorführung aller Wettkämpfe stattfinden. Es ist hierzu ein größeres Publikum besonders geladen. Aus unserem Kreise wird auch nochmals eine Anzahl Leute teilnehmen.

(1) Niederländer Dampfschiffahrt. Die bei dem Publikum sehr beliebte Schnellfahrt des Salon-dampfers „Christenbilde“, die während des Sommers morgens 8½ Uhr von Coblenz bis Mainz und zurück ausgeführt wurde, wird am nächsten Montag eingestellt; sie wird also am nächsten Sonntag zum letzten Male gefahren. Die Fahrt bietet Gelegenheit für eine ganze oder halbtägige Kreuzfahrt. Am Montag fährt die „Christenbilde“ in ihren Heimathafen Rotterdam ab und wird umgebaut. Das Schiff erhält ein durchgehendes Oberdeck, ähnlich wie dies der Dampfer „Lohengrin“ hat. Wir hoffen, daß der schmucke Schnelldampfer „Christenbilde“ mit seinem wackeren und

sehr beliebten Führer, dem Kapitän Buhl, im nächsten Frühjahr die Fahrten zur Friedenszeit — aufnehmen kann

!! Vorschüsse für Kartoffeln an Staatsbeamte und ständige Arbeiter. Auf Wunsch des Verbandes Deutscher Beamtenvereine haben die Minister der Finanzen und des Innern die ihnen nachgeordneten Behörden ermächtigt, den unterstellten Beamten und ständigen Arbeitern in Staatsbetrieben zur Beschaffung eines Wintervorrats an Kartoffeln und Heizmaterial auf Antrag einen Gehalts- (Lohn-) Vorschuß zu gewähren. Die Vorschüsse sollen einen Monatsbetrag des Gehalts (Lohnes) nicht übersteigen und nicht über die Höhe des für diesen Zweck tatsächlich aufgewendeten und deshalb beim Antrage nachzuweisenden Betrags hinausgehen. In dem Antrage hat der Beamte (Arbeiter) die Mengen und Preise der beschafften oder zu beschaffenden Wintervorräte anzugeben und ferner nachzuweisen, daß er zu pfleglicher Lagerung und Behandlung der Kartoffelvorräte in der Lage ist, so daß deren Verderb nicht zu befürchten steht. Bei den ihr Gehalt in vierteljährlichen Raten empfangenden Beamten sollen die Vorschüsse außerdem nicht mehr als zwei Drittel der für die gedachten Anschaffungen rechnungsmäßig nachzuweisenden Aufwendungen betragen. Von diesen Beamten sollen die empfangenen Vorschüßbeträge in zwei gleichen Raten bei den Gehaltszahlungen für die Vierteljahre Januar/März und April/Juni 1917 abgetragen werden, von den übrigen Vorschüßempfängern in fünf gleichen Raten bei den Diäten- (Lohn-) Zahlungen in den Monaten November und Dezember 1916, Februar, März und Mai 1917.

(S) Warnung an die Landwirte und Kommunalbehörden! Wer jetzt des öfteren auf der Eisenbahn fährt, dem fällt die Unzahl von „fliegenden Händlern“ auf, die das Land durchziehen und am Abend schwerbepackt nach der Stadt zurückkehren. Augenblicklich haben es die Händler auf das Geflügel (Hühner) abgesehen. Durch hohe Preise und gute Worte verleiten diese Verkäufer die Landwirte zur Vergabe der Hühner. Was soll das im nächsten Jahre geben, wenn man jetzt alle jungen, gesunden Hühner abschachtet. Ist es denn notwendig, daß auch hier erst ein Polizeiverbot in Kraft tritt und den Verkauf der Hühner einschränkt oder verbietet? — Eine andere Spezies bilden die Händler, welche es auf das Gemeindefisch abgesehen. Wir sind der Meinung, daß keine vernünftige Gemeindeverwaltung ihr Obst an auswärtige Händler jetzt verkaufen soll, sondern dieses selbst verwertet, d. h. an ihre minderbemittelten Einwohner abgibt. Wer anders handelt, kalkuliert falsch! Die Gemeinde hat in der Jetztzeit die Pflicht, auch für ihre Gemeindeglieder zu sorgen, damit diese in der Winterzeit, wo es an Butter, Fett usw. mangelt, etwas besitzen, was sie ihren Familienangehörigen (Kindern) auf den Tisch stellen können.

Niederlahnstein, den 9. September.

!! „Wir wollen Gold bringen für die Soldaten“, sprachen gestern zwei kleine feine Stimmen! Gold für die Soldaten! Wie hatten diese Kinderfelsen das erfährt, was not tut jetzt in dieser Zeit. Ja, viele Soldaten könnte man retten, wenn man das Opfer bringt und gibt die Goldsachen her. Und wer hätte nicht einen Soldaten draußen, den er gerne retten möchte! Vielleicht kommt's gerade diesem Einen zu gut, wenn unsere Feinde sehen, daß noch Gold an Goldwert und Gold an Opferbereitschaft in Deutschland ist. Sie spekulieren ja ebenso gut auf den Rücken im Lande, um uns zum Frieden zu zwingen, als auf die wirtschaftliche Not. Gerne aber wird doch das Gold gegeben. Am vorigen Montag waren die Damen schon ganz zufrieden, die das Gold im Stadtverordnetenrat in Empfang nahmen. Gewiß, es konnte noch mehr sein; aber es war auch der erste Tag und die Leute müssen sich an den Gedanken des Opfers gewöhnen. Es ist sicher nicht leicht, seine goldene Uhrfette herzugeben, keine Brosche, Anhänger, oder was immer es ist. Wir hängen an den Sachen. Es knüpft sich eine Erinnerung daran. Wir hatten uns das Geld langsam gespart dafür. Und trotzdem, es gilt jetzt die ganze, liebe Heimat und dafür ist jedes Opfer gut. Nächsten Montag von 9 bis 11 Uhr sind wieder zwei Damen im Sitzungssaal. Die Goldsammlung und ihre Notwendigkeit hat sich schon herumgesprochen. Nun werden wohl viele Leute am Montag ihre Gabe bringen für das Vaterland.

!! Versammlung. Morgen Sonntag, abends 1/8 Uhr, hält der hiesige Arbeiterverein seine Monatsversammlung im Vereinssaal ab. Dieselbe wird zugleich eine kurze Gedächtnisfeier des gefallenen Kriegers Nikolaus Werfeld sein. In ihm verliert der Verein ein braves Mitglied, seinen allgemein beliebten Schriftführer, ein Muster von einem fleißigen, strebsamen jungen Manne, dessen Andenken im Vereine und in der ganzen Gemeinde in Ehren fortleben wird.

!! Erntehilfe. Da im Hinblick auf die augenblicklichen Arbeitsverhältnisse die Mitarbeit von Unfallrentenempfängern bei Einbringung der Ernte dringend wünschenswert ist, andererseits aber nicht ausgeschlossen erscheint, daß sich diese Personen durch die Besorgnisse vor einer Herabsetzung oder Entziehung ihrer Rente hiervon abhalten lassen, so wird von höherer Stelle darauf hingewiesen, daß die Beteiligung an Erntearbeiten grundsätzlich nicht zum Anlaß von Rentenminderungen genommen werden und etwaige Anzeigen von dritter Seite unbeachtet gelassen werden.

Braunbach, den 9. September.

(1) Verschiedenes. In den hiesigen Weinbergen haben die Rieslingweinstöcke einen sehr schönen Behang. Dagegen haben die sogenannten „Meinberger“ vollständig verfaulen. — Im kommenden Winter sollen hier 2500 Kubikmeter Holz gefällt werden, zu welchen Arbeiten wiederum russische Kriegsgefangene verwendet werden.

a Caub, 9. Sept. Morgen Sonntag trifft der Wiesbadener Alpenverein um 9 Uhr 11 Min. auf hiesigem Bahnhof ein, um eine Wanderung durch unser Hinterland zu unternehmen. Von hier aus erfolgt die Wanderung nach Dörscheid, Sternschanze, Urbachschlucht, Bornich zur Loreley. Ankunft etwa 1 Uhr. Aufenthalt und Kaffeepause bis 2 Uhr. Alsdann Forstbachtal über Offentaler Hof vorbei zur Burg Reichenberg im Hasenbachtal. Nach deren Besichtigung über Patersberg ins Schweizertal, St. Goarshausen und hinüber nach St. Goar zum gemeinsamen Essen im Gasthof Rheinfels. Die Rückfahrt der Alpenvereiner erfolgt abends mit dem Schnellzug von St. Goar.

d Rastatten, 9. Sept. Der Unteroffizier Heinrich Singhof von hier wurde letzter Tage für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Bermischtes.

* Mainz, 8. Sept. Herr Schneider in Firma Werner u. Werp schreibt der „Frankf. Ztg.“: Ich habe gelegentlich meiner letzten Anwesenheit in Holland für 100 Kinder Quartier geschaffen, deren erster Teil (50) die Reise nach Silbersum antritt. Die Kinder werden in Holland vier Wochen auf Kosten meiner Firma verpflegt. Als ich den Verein für Ferienkolonie hier bat, doch bei der Eisenbahnbehörde um freie Fahrt der Kinder bis zur Grenze vorstellig zu werden, wurde mir erwidert, das habe keinen Zweck, schon vorausgegangene Ansuchen der gleichen Art seien abschlägig beschieden worden. Dabei stellt die holländische Staatsbahn die Waggonen für die Beförderung der Kinder ab Cranenburg bis Silbersum kostenlos. Die Kinder reisen also auf holländischen Bahnen umsonst, während die deutsche Bahn die Gratisfahrt verweigert. Da die Kosten bei 100 Kindern rund 700 Mark betragen, fällt, wie sich verstehen läßt, in die gute Absicht, wohlzutun, doch ein Tropfen Bernium. Eine weitere Meldung dieser Zeitung sagt: Der erste Transport von fünfzig deutschen Kindern ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, im Hotel Van Doornik in Silbersum untergebracht worden. Sechs Krankenschwestern werden die Verpflegung der Kinder leiten. Die französischen Kinder aus dem besetzten Gebiete werden in demselben Hotel untergebracht werden.

* Frankfurt a. M., 7. Sept. (Niesengewinn durch Kriegswucher.) Die Inhaber der vor kurzem polizeilich geschlossenen Delikatessenhandlung in der Schillerstraße, Herr und Frau Asbach, geb. Thomas, haben in kurzer Zeit bei einem hiesigen Bankinstitut die Summe von 400 000 Mark deponiert. Man sieht also, wie schnell man in diesen Zeiten reich werden kann, wenn man nur sein „Geschäft“ versteht, und sei es, daß man Pferdewurst für feinsten Thüringer Jervelatwurst verkauft.

* Köln, 7. Sept. Der Fall des früheren Obermeisters der Väterinnung, Jean Merzenich, beschäftigte gestern den Straßensatz des Oberlandesgerichts als Revisionsinstanz. Bekanntlich war Merzenich vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten sowohl der Angeklagte, wie auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer erhöhte die Strafe auf 6 Wochen Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Der Straßensatz des Oberlandesgerichts verwarf die Revision; die Feststellungen des Urteils des Vorberichts seien nicht anzufechten und dieses nicht rechtsirrtümlich.

Die Vermittlergebühren im Viehhandel.

Berlin, 7. Sept. Vor einigen Tagen sind durch eine neue Verfügung die Vermittlergebühren im Viehhandel wesentlich ermäßigt worden. Die Gesamtvergütung hat sich in allen Fällen auf 7 Prozent zu beschränken. Davon bekommt der Sammelhändler, der Vertrauensmann des Verbandes, 1/2 Prozent für seine Tätigkeit und Unkosten, der Aufkäufer bei Rindvieh und Schafen 2 Prozent, bei Schweinen bis zu 3 Prozent, bei Kälbern bis zu 4 Prozent; die liefernden Kommunalverbände erhalten bis 1 bzw. 1 1/2 Prozent. Den Verbänden ist ans Herz gelegt worden, wo die Gebühr zu hoch erscheint, eine weitere Kürzung eintreten zu lassen. Uebrigens macht die Senkung um 1 Prozent im Kleinhandel nur 1 1/2 Pfg. auf Pfund aus. Mit der Errichtung des preussischen Landesfleischamtes kommt jetzt auch ein neues Statut für die Verbände. Danach müssen Ueberschüsse, soweit sie erzielt werden, lediglich für gemeinnützige Zwecke verwendet werden, so für Wiederauffüllung und Verbilligung der Futtermittel und anderes.

Kriegs-Volksbildung.

Gegenüber den Verleumdungen unserer Feinde und all ihren Behauptungen von unserer angeblichen Barbarei steht in Wahrheit die deutsche Volksbildung und alles, was sie während des Krieges geleistet hat, als leuchtendes Zeugnis vor der Geschichte da. Unsere großen erstaunlichen Erfolge gegenüber der uns bedrängenden Uebermacht verdanken wir von vornherein dem besseren Stande unserer Volksbildung, so wie sie durch die Schule dem deutschen Soldaten vermittelt wurde. Kommt doch in Deutschland erst auf 2000 Rekruten einer, der nicht lesen und schreiben kann, während es in England, dem vielgepriesenen angeblichen Vorbild aller Kultur, schon 20 auf 2000 gibt. In Frankreich sind es ihrer 60, in Italien 600, und gar in Rußland über 1200 von 2000 Mann. Das beweist wohl allein schon, auf welcher Seite in Wahrheit die größere Barbarei steht.

Ein französischer Durchbrenner

wurde im Taunus festgehalten. Das Kreisblatt in Höchst a. M. schreibt dazu: Ein gewaltiger Riesmacher, den uns die Franzosen herübergeschickt haben, wurde am Sonntag auf der Kuppe des „Buzwidel“ bei Schloßborn von Baderern betreten und festgehalten. Es war ein Luftballon von mehr als Zimmergröße, der mit Tausenden von Zet-

sein ausgestattet war, auf denen gedruckt zu lesen stand: „Deutsche Soldaten! Rumänien, welches mit den Zentralmächten verbündet war, hat sich gegen uns auf unsere Seite gestellt: es hat Österreich-Ungarn den Krieg erklärt.“ Diese Zettel waren in Päckchen von je 50 Stück an Bündeln mit entsprechendem Abstand angehängt und sollten nun beim langsamen Abbrennen der Schnur in kurzen Pausen bündelweise abfallen. Offenbar war aber das Anhängen der Schnur beim Auflösen verpaßt worden und so trieb der Luftzug mit seiner Fracht über die deutschen Linien hinweg bis zu uns in den Taunus, wo er niedersank. Die Hülle des Ballons besteht aus einer Art zähen, ölgetränkten Papiers und war von blauer und weißer Farbe.

Einführung der sog. lateinischen Schrift in Japan.

Kopenhagen, 4. Sept. Die japanische Regierung trifft, wie aus Tokio gemeldet wird, die notwendigen Vorbereitungen, um die japanische Schrift durch die sog. lateinischen Buchstaben zu ersetzen. Die Regierung will durch diese Reform eine der Schranken, die Japan noch von Europa trennen, beseitigen.

Das Eisene Kreuz.

Oberlahnstein. Der Reservist Wilhelm Chevrement, Sohn von Wwe Chevrement (Kleinnöhle-Hohenheim) und der Gefr. der Fußartillerie Wilh. Müller von hier sind auf dem östlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. — Garbist Wilh. Elos, Sohn von Weichensteller 1. Kl. W. Elos dahier, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse für erwiesene Tapferkeit.

Braubach. Der Unteroffiziers-Aspirant Hans Zimmermann (Sohn des verstorbenen Heinrich Zimmermann) erhielt bei den Kämpfen im Osten wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Und dennoch.

Es brauen aufs neue in Osten und Westen — gewaltige Stürme in furchtbarem Graus — fest stehen wie Felsen und eiserne Festen die Söhne Deutschlands, treu halten sie aus! — Zum Spätsommerhimmel loht brandroter Blut — durch Felder und Fluren ziehn Ströme von Blut. — In Uebermacht stürmen die feindlichen Scharen — und dennoch — sie werden Enttäuschung erfahren!

So oft schon der Krieg seine Fackel entzündet, — noch nie hat der Brand so gewaltig gelobt — nie waren zwei Reiche in Treue verbündet von zehnfachen Gegnern so tödlich bedroht. — Und dennoch hat wieder Gewaltiges gescheit — germanische Treue, germanische Kraft — sie werden in diesem gigantischen Ringen — noch größere siegreiche Taten vollbringen!

Noch hat sich dem russischen Bären verschrieben — zu treuer Gefolgschaft der gallische Hahn. — Noch wird mit der Knute ins Feuer getrieben — der russische Bär auf gefährlicher Bahn. — Es folgt ihm von Ferne der weisse Schakal — der leise vom Rabe der Treu sich stahl — auch liegt auf der Lauer des Weltkriegs Hyäne der feilsche der Räuber, der tückische Rumäne!

Und dennoch — ob all diese edlen Allierten — auch schreden vor keinem Gewaltstreich zurück — ob sie die für Belgiens Freiheit sich rührten — auch Griechenland führen gewaltig zum Glück? — Wir wissen, es kommt mit Bestimmtheit der Tag — da wird mit dem letzten gewaltigen Schlag — zertrümmert das Nachwerk der britischen Regierung! — Wir eilen zum Sieg unter Hindenburgs Führung!

Und brauen aufs neue in Osten und Westen — gewaltige Stürme in furchtbarem Graus — sie wogen um Felsen und eiserne Festen, die Söhne Deutschlands, treu halten sie aus. — Und wie sie zur Seite der tapfern Bulgaren — ins Land der Rumänen wie Wetterstrahl fahren — so siegreich! Das stärkt unsere Zuversicht: weiter. — Sie führt uns durch Stürme zum Siege!

Ernst Geiter.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus

13. Sonntag nach Pfingsten, den 10. September 1916.

Frühmesse.

6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Frühmesse; 8 1/2 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt.

Programm des Kirchenchores.

Ambrosius-Messe, Hymnen von Griesbacher; die wechselnden Gesänge nach dem Repertorium chorale von Griesbacher; von denselben auch die Einlagen.

Nachmittags 2 Uhr wegen des zu feiernden Festes Maria Geburt Muttergottesandacht um 4 Uhr Versammlung der Marianischen Congregation, die heute ihre Generalkommunion feiert, mit Vortrag in der Pfarrkirche.

Am Dienstag abends 8 Uhr, Andacht für unsere Krieger; Freitag abends 8 Uhr Friedensandacht.

Am nächsten Donnerstag, dem Feste Kreuz-Erhöhung wird unsere Kreuzpartikel ausgesetzt und zum Kusse dargereicht; nachmittags von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte wegen des Festes der 7 Schmerzen Maria am folgenden Tage.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 10. September 1916. 13. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre für die weibliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 10. September 1916.

7 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion des Gesellen-, Lehrlingsvereins und der Marian. Kongregation; 8 Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche, 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis Kirche. 10 1/2 Uhr eine hl. Messe für die Gefangenen in der Barbarakirche. Nachmittags 2 Uhr geküstete Rosenkranzandacht. 4 1/2 Uhr Andacht und Predigt für die Marian. Kongregation in der Johannis Kirche. Aufnahme neuer Mitglieder.

Montag 6 1/2 Uhr Erequienamt für den gefallenen Krieger Nikolaus Herfeld. Kriegsbittandacht Dienstag u. Freitag, nachmittags 1 1/2 Uhr, in der Johannis Kirche. Mittwoch, abends 1 1/2 Uhr, in der Barbarakirche.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. September 1916. 12. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 10. September 1916. 13. Sonntag nach Pfingsten. Vormittags 7 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Segens-Andacht.

Bekanntmachungen.

Die Gewerbetreibenden.

welche im Jahre 1917 ein Gewerbe im Umherziehen ausüben wollen, werden aufgefordert, die vorgeschriebene Anmeldung in der Zeit bis zum 15. Oktober d. J. zu bewirken, damit die für sie ausfertigten Wandergewerbescheine ihnen rechtzeitig zu Anfang des nächsten Jahres ausgehändigt werden können.

Oberlahnstein, den 5. September 1916.

Der Magistrat.

Hafergrühe

wird nur für Kinder und kranke oder schwächliche Personen auf Nr. 119 der Lebensmittelliste bei Daniel Lollo abgegeben, und zwar auf 1 Familie höchstens 1/2 Pfund.

Oberlahnstein, den 9. September 1916.

Der Magistrat.

Im Zeichen Hindenburgs

steht die neue Kriegsanleihe. Trage jeder nach Kräften dazu bei, um den Erfolg seiner würdig zu gestalten!

Seifenkarten

Fein(Kern)seife wird für den Monat September ausgegeben auf Nr. 119 der Lebensmittelliste und zwar entfallen auf 1 Person 50 Gramm.

Seifenpulver

für die Woche vom 3.—10. September auf Nr. 108
" " " " 11.—17. " " " 109
" " " " 18.—24. " " " 110
" " " " 25. Sept. bis 1. Okt. " " " 111
Auf 1 Person entfallen für den Monat 250 Gramm Seifenpulver.

Oberlahnstein, den 6. September 1916.

Der Magistrat.

Wegen eines stattfindenden Brückenbaus ist die Holzabfuhr aus den Distrikten Pickert und Mählberg bis auf weiteres unter sagt.

Oberlahnstein den 8. September 1916.

Der Magistrat.

Bestellungen auf Chlorkalium (Düngemittel).

Bestellungen auf Chlorkalium werden bis spätestens 15. September cr. hier im Rathause (Zimmer 4) entgegengenommen.

Preise pp. werden den Bestellern alsdann bekannt gegeben.

Niederlahnstein, den 6. September 1916.

Der Magistrat: Rod y, Bürgermeister.

Betrifft: Bestellungen auf Geflügelfutter.

Es werden Bestellungen entgegengenommen bis spätestens 15. September cr. hier im Rathause (Zimmer 4) und zwar auf:

Kanariensaat zum Preise von 40.— M.

Knochenstrot zum Preise von 16.— M.

Knochenkraftfutter zum Preise von 20.25 M.

für 60 Kilo brutto ohne Sack (Geflügelfutter).

Niederlahnstein, den 6. September 1916.

Der Magistrat: Rod y, Bürgermeister.

Niedrigkerzige
Osram-Azo-
Lampen
Besonders schönes weisses Licht.
Kleine Form



Nachruf.

Infolge eines Betriebsunfalles verlor gestern mein langjähriger treuer Arbeiter, Herr

Josef Nachtsheim

sein Leben.

Der Verstorbene war ein fleißiger und zuverlässiger Mann, dessen Andenken ich in Ehren halten werde.

Hermann Kriens.

Oberlahnstein, den 9. September 1916

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste nebst der zahlreichen Beteiligung bei der Beerdigung unseres lieben Töchterchen, Schwesterchen und Enkelchen

Bertha

sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank.

Carl Magerner, Familie
Oberlahnstein, 9. Sept. 1916.

Bestellungen für Zwetschen

nimmt entgegen,
J. Wierges, Fräuleinstr. 18.

Birnen

schönes Tafelobst
abzugeben, **Niederlahnstein,**
Coblenzstraße 10

Auf- u. Umfärben

aller Kleidungsstücke
in ungetrenntem Zustande
in jeder beliebigen Farbe
führt schnellstens aus
Färberei Bayer,
Oberlahnstein,
Kirchstraße 4.

Dr. Zimmermann'sche Handelschule

— Coblenz —
Beginn der neuen
Jahres- u. Halbjahresklassen
für beide Geschlechter am
5. Oktober.
— Näheres durch Prospekt. —

Helft unseren Verwundeten
Rote Kreuz-Lose
à Mk. 3.50. 15997 Geldgew.
Ziehung 27.—30. Septbr.
Hauptgewinn **100 000 50 000**
25 000 Mk. bares Geld
Badische Lose
à 1 Mk. Zieh. 14. Septbr.
Porto 15 Pf. jede Liste 30 Pf.
versendet **Glücks-Kollekte**
Heinr. Decker, Kreuznach.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen
100 Zig. Melaverk. 1.8 Pf. 1.30
100 " " 3 " 1.85
100 " " 3 " 2.-
100 " " 12 " 2.75
100 " " 12 " 3.90
ohne jed. Zuschlag f. neue
Steuer- und Zollerhöhung
Zigarettenfabrik Goldenes Haus
KÖLN, Ehrenstrasse 34.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Oberlahnstein.

5. Kriegsanleihe.

Die Eltern und die Lehrmeister der Fortbildungsschüler werden hiermit höflich gebeten, wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der Sache ihre Söhne bzw. Lehrlinge zur Beteiligung an der 5. Kriegsanleihe zu ermuntern und ihnen die Teilnahme an der gemeinschaftlichen Zeichnung der Fortbildungsschule zu ermöglichen.

Ich bemerke erg., daß auch die Eltern bzw. die Lehrmeister selbst sich mit Beträgen von weniger als 100 Mark an der Zeichnung der Schule beteiligen können, ebenso ist auch früheren Schülern der Fortbildungsschule in gleicher Weise die Teilnahme gerne gestattet.

Oberlahnstein, den 7. September 1916.

Der Schulleiter **K. A. K. S.**

Zeichnungen

auf die 5. Kriegsanleihe

vermittelt kostenlos

Niederlahnsteiner Spar- u. Darlehnskassenverein



Nun ruhe sanft in Gottes Hand,
Im fernem, weitem, fremden Land,
Der Dich geliebt, so treu, so brav, so schlicht,
Im Leben, im Beruf — Vergiß Dich nicht!

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Bruder, Schwager, und Neffe

Nikolaus Merfeld

Musketier im Infanterie-Regiment

im Alter von 23 Jahren den Heldentod für's Vaterland gestorben ist. Nachdem er am 1. Oktober 1915 ins Feld ausrückte und die schweren Kämpfe in der Champagne und bei Verdun glücklich überstanden hatte, mußte er jetzt in den blutigen Kämpfen an der Somme am 1. Sept. sein junges Leben dem heißgeliebten Vaterlande hingeben. Kurz vor dem Kampfe hatte er noch das große Glück, seinen Heiland, den er im Felde, so oft es ihm nur irgend möglich war empfing, zu empfangen. Er war unser Stolz und unsere Freude. Wir bitten um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen.

Die tieftrauernden Geschwister.

Niederlahnstein, im Felde, Trier und Pallen, den 8. September 1916.

Das Traueramt wird am **Montag, den 11. September, morgens 6¼ Uhr** in der St. Barbarakirche abgehalten.

Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Frau, unserer herzensguten Tochter und Schwester empfangenen Beweise mitfühlender Teilnahme, insbesondere für die vielen Kranzspenden und hl. Messen herzlichen Dank.

Lehrer Horn,
Familie Henn.

Oberlahnstein, den 9. September 1916.

Zeichnungen

auf die 5. Kriegsanleihe

nehmen wir bis zum 5. Oktober, mittags 1 Uhr völlig kostenlos entgegen

Volksbank Oberlahnstein.

Zeichnungen

auf die

5. Deutsche Kriegs-Anleihe

nehme zu Original-Bedingungen kostenfrei entgegen und bin gerne bereit Gelder für diesen Zweck zu besonders billigen Sätzen vorzustrecken.

Edgar Herz, Bankgeschäft.

Achtung!

Germania-Lichtspiele

Oberlahnstein.

Bis auf weiteres geschlossen wegen Einberufung zum Heeresdienst.

Achtungsvoll

W. Schamberger.

Bank-Bindfaden in sämtlichen Stärken,
Pat. Garbenbänder, Binde- u. Pressengarne, Roll- u. Binde-seile, Ackerleinen, Heustränge
und alle sonstigen Seilerwaren billigt bei

en gros **J. Schnupp, Seilerei** en detail
Limburg a. L., Frankfurterstraße 15. Tel. 277.

Alles Gold dem Vaterlande!

Die Goldhilfsannahmestelle im hiesigen Rathaus ist an allen **Montagen von 5—7 Uhr nachmittags** geöffnet.

Oberlahnstein, den 8. September 1916

Der Vorstand.

Aufruf!

Gibt Gold dem Vaterland!

In den schweren Zeiten der Befreiungskriege brachte das Volk dem Vaterlande Goldschmuck zum Opfer. Damals kämpfte Deutschland im Runde mit den übrigen europäischen Staaten gegen den welken Erbfeind.

Heute steht der weiche Nachbar durch drei große und eine Reihe kleiner Gegner gestärkt gegen uns, wobei er sich noch der Milderkeit mancher „Neutraler“ erfreut. Heute gilt mehr wie damals der Wert der finanziellen Schlagkraft. Den Rückgrat aber d. finanziellen Kraft Deutschlands bildet der Goldbestand der Reichsbank. Darum:

vermehrte den Goldbestand der Reichsbank, indem ihr Euren Schmuck darbringt!

Ihr seid es dem geflohenen Blut der tapferen Streiter im Felde schuldig, daß Ihr opfert, indem Ihr Euch des Schmuckes entledigt. Traurige aber und alte Kunstgegenstände sollt Ihr nicht geben.

Die Sammlung geschieht ehrenamtlich durch Damen, die **Montags von 9—11 Uhr** im Rathaussaal zur Annahme bereit stehen. Der Goldwert wird bezahlt. Bringt also **Montag von 9—11 Uhr** vormittags, in den Stadtverordneten-saal, was Ihr habt. Für jede Gabe wird ein Gedenkblatt, für größere eine künstlerisch ausgeführte Medaille gegeben.

Gleichzeitig sind die Damen auch zur Zeichnung von Kriegsanleihe behilflich.

Niederlahnstein, den 1. September 1916.

Der örtliche Ehrenausschuß:

Roddy, Bürgermeister, Ludwig, Barrer, Kommerzienrat Schmidt, 1. Beigeordneter, Kaulen, Stadtverordneten-vorsteher, Pötsch, Rektor, Ehl, Kaplan.

Hil. Olfrath, Frau Fabrikant Hahn, Frau Direktor Kaulen, Frau Max Kirchberger, Frau Geheimrat Michel, Hil. Peil, Frau Oberingenieur Pega, Frau Bürgermeister Roddy, Frau Sanitätsrat Dr. Schmitz.

Wer jemanden, der im Oberlahnsteiner Jagdrevier Wildschlingen stellt oder anders wildert, oder einen Fehler, der dort gestohlenen Wild laßt, so zur Anzeige bringt, daß darauf gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält eine Belohnung von

100 Mark.

Die Jagdpächter.

Fertige Säрге

in jeder Größe, Ausstattung und Preislage stets auf Lager
Herrn. Lindner, Schreinermeister,
Schulstraße 31.

Mosel-Dampferfahrt.



Nächsten Sonntag, 10. Sept. findet wieder eine **Sonderfahrt nach Brodenbach** statt.

Abfahrt von **Coblenz** um 2½ Uhr nachmittags.
Rückfahrt von **Brodenbach** um 7 Uhr nachmittags.
Rückfahrtspreise 1.60 und 1.10 Mark.

— Verpflegung an Bord. —

Mosel-Dampfschiffahrt A. G.

Gesucht:

Alterer Hausknecht
zuverl. **Haushälter**
und **harter Junge**. Stellung
beim **Landw.**
Seminar, Bonn.

Kleiner Hund

(Fot.) auf dem Namen **For- hör-**
end entlaufen. Wiederbringer
erhält Belohnung bei Frau
Julius Schröder.

Zwerghaus-Wohnung
zu vermieten
J. Baum, obere Adolfsstraße.

1 kleinere Wohnung

zu vermieten
Niederlahnstein, Gmferstr. 68.
Dabei 1 gebrauchte Näh-
maschine u. 1 leichte Egge
billig abgegeben.

Alleinmädchen

zum 15. 9. oder 1. 10. gesucht.
Evangel. Pfarrhaus,
Niederlahnstein a. Rh.

Kleine Wohnung
mit Koch- und Buchtgas zu ver-
mieten. **Mittelstraße 36.**